



„Wir kommen ins Gymnasium!“

Den Grundschulübergang erleichtern - mit dem Tutoren-Programm des Gymnasiums Tutzing

Katja Fischer ist Studiendirektorin und unterrichtet Deutsch und Französisch am Gymnasium Tutzing in Bayern. Seit einigen Jahren betreut sie die Unterstufe und ist verantwortlich für die Tutoren-Arbeit. Hier stellt sie ihr Konzept Schritt für Schritt vor und möchte Kollegen anderer Schulen damit ermöglichen, das Programm anhand von chronologisch aufbereiteten Berichten und zahlreichen Kopiervorlagen umzusetzen.

Es handelt sich hierbei um Erfahrungen, die in langjähriger Tutoren-Arbeit gesammelt wurden. Trotzdem kann die Autorin keinerlei Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der dargebotenen Informationen übernehmen. Sei ersetzt insbesondere nicht die rechtliche Beratung im Einzelfall durch dazu berechnigte Personen und Institutionen.

Teil 5

Die Tutoren-Stunde

Mit der Tutoren-Stunde ist das wöchentliche Zusammentreffen der Teams mit der Tutorenbetreuung gemeint. Hier finden Absprachen und Planungsgespräche statt. Es werden **Erfahrungen ausgetauscht** und bewährte Aktivitäten von den Teams weiter empfohlen. Aktuelle Erlebnisse werden berichtet und gemeinsam ausgewertet. Auch Schwierigkeiten mit der Klasse oder einzelnen Kindern werden besprochen. **Die Tutorenbetreuung berät**, wie bspw. Probleme der Klassendynamik bewältigt können und beantwortet Fragen zur Umsetzung geplanter Unternehmungen. Dabei geht es auch um Sicherheit, den Umgang mit den Eltern, Lehrkräften und anderen Institutionen. Die Teamarbeit an sich, die nicht immer reibungslos verläuft, spielt ebenfalls eine wesentliche Rolle. Der Termin für die **wöchentliche Tutoren-Stunde** kann während des Schulungswochenendes nach Erhalt der Stundenpläne gemeinsam festgelegt werden. Dreißig Minuten einer Mittagspause eignen sich gut und können an einem Wochentag vereinbart werden, wenn für die Tutoren ohnehin Nachmittagunterricht stattfindet und sie auf alle Fälle länger in der Schule bleiben müssen. Den ersten Terminplan mit Treffzeiten und Gesprächsinhalten erhalten die Schülerinnen und Schüler mit der Tutoren-Mappe. Der Plan sollte übers Schuljahr jeweils bis zu den Ferien gehen, damit die Tutorinnen und Tutoren die jeweiligen Zeiträume überschauen und wichtige Termine vormerken können. Der Ablauf des Treffens kann in **zwei Gesprächsphasen** erfolgen. Zuerst werden allgemeine Themen geklärt, z.B. Aktivitäten geplant, Erfahrungen ausgetauscht und die oben genannten pädagogische Gespräche geführt, zu denen recht bald alle etwas beitragen können, nachdem sie ihre ersten Erfahrungen in den Klassen gesammelt haben. In der zweiten Hälfte widmet sich die Betreuung speziell einem Team, während die anderen Tutorinnen/Tutoren sich untereinander absprechen können. Das **Teamingespräch** hat sich als besonders bereichernd für beide Seiten ergeben. Es kann im Detail über die Klassensituation, Erfahrungen bei Veranstaltungen oder auch Konflikte innerhalb des Teams gesprochen werden. Die Lehrkraft kann hilfreiche Tipps für die pädagogische Arbeit geben, die Tutorinnen und Tutoren individuell beraten und somit den Entwicklungsprozess der Tutorinnen/Tutoren unterstützend begleiten. Gleichzeitig bleibt die Betreuung immer auf dem Laufenden darüber, was sich im Rahmen des Tutoren-Programms für neue Entwicklungen ergeben.